

Themenreihe: **Reformation und Freiheit** – aus  
täuferisch-mennonitischer Perspektive – im Dialog

## Einladung

Forum 10

**Reformation und Glaubens-/Gewissensfreiheit**

**Samstag, 19. September 2015, 18 Uhr**  
**in der Mennonitenkirche Hamburg**

Es diskutieren u. a.

■ **Uwe Michelsen**

Ratsmitglied der EKD, Journalist und Fernsehredakteur

■ **Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz**

Prof. em. für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte,  
Universität Hamburg

■ **Prof. Dr. Wolfram Weiße**

Akademie der Weltreligionen, Universität Hamburg

■ **Mit Praxisbeispiel**

Alevitische Gemeinde Deutschland

**Moderation:** **Prof. Dr. Fernando Enns**, Leiter der „Arbeitsstelle  
Theologie der Friedenskirchen“, Universität Hamburg

**Programm:** 18:00 Uhr Ankommen, kleiner Imbiss  
19:00 Uhr Thematischer Einstieg und Diskussion  
21:00 Uhr Ausklang bei Brot und Wein

Themenreihe: **Reformation und Freiheit** – aus  
täuferisch-mennonitischer Perspektive – im Dialog

## Einladung

### Forum 10

## Reformation und Glaubens-/Gewissensfreiheit

„Als Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung hat die Reformation nicht allein Kirche und Theologie, sondern das gesamte private und öffentliche Leben verändert und bis in die Gegenwart (mit) geprägt. Sie wirkte als Bildungsimpuls, trug zur Ausbildung der modernen Grundrechte von Religions- und Gewissensfreiheit bei, veränderte das Verhältnis von Kirche und Staat, hatte Anteil an der Entstehung des neuzeitlichen Freiheitsbegriffs und des modernen Demokratieverständnisses“ (Nikolaus Schneider, Geleitwort zu „Rechtfertigung und Freiheit“, 2014).

Aus der Perspektive der Friedenskirche der Mennoniten stellen sich diese Aspekte etwas anders dar als in den anderen evangelischen Kirchen der Reformation. Mennoniten haben ihre Wurzeln in der Täuferbewegung der Reformation, der „Radikalen Reformation“ (1525 erfolgte die erste Erwachsenentaufe). Vor allem die Glaubensfreiheit wurde ihnen versagt, auch von Reformatoren wie Luther, Melanchton, Calvin oder Zwingli, und sie bezahlten die Forderung gerade dieses Rechtes nicht selten mit dem eigenen Leben, mit Folter und Vertreibung. Und doch trugen gerade sie zur Durchsetzung dieses heute allgemein anerkannten Menschenrechts bei.

Im Gespräch sollen die unterschiedlichen Ideen der Reformationsstränge herausgearbeitet und in Beziehung gesetzt werden mit gegenwärtigen Erfahrungen (auch der Verweigerung) dieses grundlegenden Menschenrechts.

### An drei Abenden bietet jeweils ein anders Thema den Fokus:

„Reformation und **Glaubens-/Gewissensfreiheit**“ am 19. 09. 2015

„Reformation und **Migration**“ am 27. 11. 2015

„Reformation und **Gewaltfreiheit**“ am 22. 01. 2016

Themenreihe: **Reformation und Freiheit** – aus  
täuferisch-mennonitischer Perspektive – im Dialog

## Einladung

Forum 11

# Reformation und Migration

**Freitag, 27. November 2015, 18 Uhr**  
**in der Mennonitenkirche Hamburg**

Es diskutieren u. a.

■ **Bischöfin Kirsten Fehrs**

Bischöfin der Ev.-Lutherischen Kirche in Norddeutschland im  
Sprengel Hamburg und Lübeck

■ **Dr. Astrid von Schlachta**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Regensburg  
Vorsitzende des Mennonitischen Geschichtsvereins

■ **Heinrich Derksen, M.Th.**

Schulleiter und Dozent am Bibelseminar Bonn

■ **Mit Praxisbeispiel**

Gabriela Boni-Tamm, AK Flüchtlinge St. Jacobi

**Moderation:** **Prof. Dr. Fernando Enns**, Leiter der „Arbeitsstelle  
Theologie der Friedenskirchen“, Universität Hamburg

**Programm:** 18:00 Uhr Ankommen, kleiner Imbiss  
19:00 Uhr Thematischer Einstieg und Diskussion  
21:00 Uhr Ausklang bei Brot und Wein

Themenreihe: **Reformation und Freiheit** – aus  
täuferisch-mennonitischer Perspektive – im Dialog

## Einladung

Forum 11

# Reformation und Migration

Als Folge der Wirren der Reformation wurden viele Menschen gezwungen, ihre angestammte Heimat zu verlassen.

Für die Vorfahren der Mennoniten, die Täufer (1525 erfolgte die erste Erwachsenentaufe), gilt dies im besonderem Maße. Aufgrund ihrer gesellschaftsumstürzenden Ideen erfuhren sie strenge Verfolgung, von staatlicher wie von kirchlicher Seite. Dies führte zu Martyrien oder aber zu Flucht und Vertreibung. Sie fanden in gesellschaftlichen Nischen Europas Zuflucht, weil es auch Regierende gab, die ihnen, wenn auch unter Auflagen und Restriktionen, neue Existenzmöglichkeiten boten, meist aus wirtschaftlichen Gründen.

Im Laufe der Jahrhunderte erfuhren verschiedene Generationen der Mennoniten wieder und wieder dieses Schicksal, vor allem die „Russlanddeutschen“. Manchmal war es die verweigerte Glaubensfreiheit, manchmal der geforderte Kriegsdienst, Diskriminierung aufgrund ethnischer Zugehörigkeit, manchmal auch schlicht wirtschaftliche Gründe, die sie in die Flucht trieben.

Im Gespräch sollen unterschiedliche Migrationserfahrungen, von der Reformation bis heute, herausgearbeitet werden, um sie in Beziehung zu setzen mit gegenwärtigen Fluchterfahrungen und „Willkommenskulturen“. Welche Auswirkung hat Flucht auf die Weiterentwicklung oder „Konservierung“ von (reformatorischen) Glaubensinhalten? Trägt Religion eher zur Verweigerung von Integration bei oder kann sie auch ein innovatives Potential zur Integration in sich tragen?

**An drei Abenden bildet jeweils ein anderes Thema den Fokus:**

„Reformation und **Glaubens-/Gewissensfreiheit**“ am 19. 09. 2015

„Reformation und **Migration**“ am 27. 11. 2015

„Reformation und **Gewaltfreiheit**“ am 22. 01. 2016

Themenreihe: **Reformation und Freiheit** – aus  
täuferisch-mennonitischer Perspektive – im Dialog

## Einladung

Forum 12

# Reformation und Gewaltfreiheit

**Freitag, 22. Januar 2016, 18 Uhr**  
**in der Mennonitenkirche Hamburg**

Es diskutieren u. a.

■ **Prof. Dr. Andrea Strübind**

Lehrstuhl für Kirchengeschichte und Historische Theologie,  
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

■ **Pastor Peter Jörgensen**

Beauftragter am Sitz der Bundesregierung für die Vereinigung  
Ev. Freikirchen, Berlin

■ **Prof. Dr. Christoph Seibert**

Lehrstuhl für Systematische Theologie (Schwerpunkte Ethik  
und Religionsphilosophie), Universität Hamburg

■ **Mit Buch-Vorstellung**

„Religion und Gewalt(freiheit)“ durch Prof. Dr. Wolfram Weiße,  
Akademie der Weltreligionen, Universität Hamburg

**Moderation:** **Prof. Dr. Fernando Enns**, Leiter der „Arbeitsstelle  
Theologie der Friedenskirchen“, Universität Hamburg

**Programm:** 18:00 Uhr Ankommen, kleiner Imbiss  
19:00 Uhr Thematischer Einstieg und Diskussion  
21:00 Uhr Ausklang bei Brot und Wein

Themenreihe: **Reformation und Freiheit** – aus  
täuferisch-mennonitischer Perspektive – im Dialog

## Einladung

FORUM 12

# Reformation und Gewaltfreiheit

Die Reformation war von gewaltsamen Auseinandersetzungen gezeichnet. Konfessionelle Interessen vermischten sich mit ökonomischen und politischen. Der Bauernaufstand, in dem in 12 Artikeln Forderungen formuliert wurden, die manchen als frühe Formulierungen der späteren Menschenrechte gelten, führte zu Verwüstungen ganzer Landstriche.

In der Folge forderten Luther und andere Reformatoren ein gewaltsames Durchgreifen der staatlichen Obrigkeiten, unter anderem auch gegen die Täufer, in denen sie Auführer erkannten, die die Einheit der Gesellschaft wie der Kirche zu zerstören drohten.

In der Tat waren unter den ersten Täufnern nicht wenige, die meinten, auch mit Gewalt ihre politischen und religiösen Überzeugungen durchsetzen zu müssen. Als Höhepunkt dieser Gewaltbereitschaft kann sicherlich das „Täuferreich von Münster“ gelten, das 1535 höchst blutig niedergeschlagen wurde.

Nach dieser Tragödie sammelten sich auch die Täufer in Norddeutschland und in den Niederlanden um Gewalt ablehnende Täuferführer wie Menno Simons. Gewaltfreiheit wurde nun – wie zuvor schon bei einigen Süddeutschen und Schweizern – zum Wesensmerkmal dieser Christinnen und Christen. Auch unter größter Bedrohung zogen sie es vor, „wehrlos“ zu bleiben – und erlitten zum Teil schlimmste Martyrien.

Schließlich erwuchs aus ihnen aber, was wir heute eine „historische Friedenskirche“ nennen. – Wie kommt dieses Wesensmerkmal heute zur Geltung und wie verhält sich dies zur Legitimation militärischer Einsätze vonseiten anderer Teile der Kirche?

**An drei Abenden bildet jeweils ein anderes Thema den Fokus:**

„Reformation und **Glaubens-/Gewissensfreiheit**“ am 19. 09. 2015

„Reformation und **Migration**“ am 27. 11. 2015

„Reformation und **Gewaltfreiheit**“ am 22. 01. 2016